

Die Biene – klein, aber oho!



Albert Einstein hat gesagt: «Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.» Heute ist das Thema Bienensterben so aktuell wie noch nie.



Anaïs und Sabrina, die Initiantinnen des «Urban Bees Project Basel»

■ Text: Tiziano Bloch, Fotos: Rebekah Hoeks (oben), Sabrina Gurten (Bienenbilder)

In gewissen Teilen Chinas werden Blüten bereits einzeln von Menschenhand bestäubt. Immer wieder berichten die Medien über dieses Horrorszenerario: Wie lange wird es noch Bienen geben, wie lange wird es noch Menschen geben? – So, nun habe ich eure Aufmerksamkeit zu diesem doch eher ernsten Thema und genau diese Aufmerksamkeit suchen auch Anaïs und Sabrina, zwei Biologie-Studentinnen in Basel, mit ihrem «Urban Bees Project Basel»: Sie möchten den Menschen zu diesem einmaligen Insekt, zur Biene, interaktiv Wissen vermitteln und Verständnis dafür wecken. Man soll erkennen, wie wichtig die Biene ist und Berührungsgängste vor diesen stechenden gelb-schwarz gestreiften Tierchen ablegen. Die

beiden Studentinnen relativieren allerdings auch: Es gäbe in der Schweiz relativ viele domestizierte Bienenvölker, diese hätten aber oft mit Überzüchtung und daraus resultierenden Krankheiten zu kämpfen. Es seien mehr die Wildbienenarten, um die es nicht gut stehe. Angefangen hat das Projekt im Frühling vor einem Jahr. Seit längerer Zeit befasste sich Sabrina schon mit Bienen. Sie hat ihre Maturarbeit zu diesen summenden Tieren verfasst und in ihrem Heimatkanton Wallis immer wieder Feldaufnahmen von Wildbienen gemacht. Als sie dann die Ausschreibung für diesen Imkerkurs im Fricktal sah, konnte sie auch ihre Kommilitonin Anaïs für die Bienen begeistern, so dass sich bei-

de bald darauf für den Kurs einschrieben. Während des Kurses wurde ihnen klar, dass sie sich auch weiterhin mit Bienen beschäftigen wollen. Sie hatten die Idee, in der Stadt Basel einen Platz zu schaffen, wo Leute gemeinsam imkern können. Die Stadt



bietet für die Bienen nämlich optimale Lebensbedingungen. Das Blütenangebot ist viel länger als auf dem Land und die Pflanzen werden weniger mit Pestiziden bespritzt. Allerdings fanden die beiden bald heraus, dass es in Basel bereits 25 Bienenvölker pro Quadratkilometer gibt. Die Zahl ist hoch und eine Erhöhung der Völkerzahl wäre eher kontraproduktiv, da die Bienen anfangen würden, sich in der Nahrungssuche zu konkurrenzieren. Es musste also eine andere Idee her und diese andere Idee nennt sich «Urban Bees Project Basel».

Interessierte gesucht

Nisthilfeworkshops für Wildbienen, Samenmischkurs und Lehrpfade zur Biene im Botanischen Garten, all das und vieles mehr bietet das «Urban Bees Project Basel». Beim Projekt geht es darum, dass Wissen live vermittelt wird. Weg von den Lehrbüchern und vor Ort erleben, wie die Bienen zusammenleben, sich organisieren und arbeiten.



Das Projekt soll alle Gesellschafts- und Altersschichten ansprechen. Das Ganze ist zweischienig aufgegleist, den Leuten wird sowohl die domestizierte Honigbiene wie auch die Wildbiene nähergebracht. Beide Gattungen sollen ins Projekt integriert werden. In Vorträgen sollen die beiden Gattungen gemeinsam behandelt werden, bei den geplanten Exkursionen allerdings jede Art separat. Die Vorträge finden ab März jeweils am letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr im Botanischen Institut an der Schönbeinstrasse 6 statt, und auf Bienenexkursion kann man immer in der ersten Woche des Monats gehen. Die Exkursionen finden an unterschiedlichen Wochentagen statt. Wer Interesse hat und sich am Pro-

jekt beteiligen möchte, kann sich per E-Mail bei den zwei jungen Damen melden. Es geht ganz einfach: Man schreibt ein E-Mail mit Namen und Vornamen an urbanbees.project.basel@gmail.com. Man wird in den Verteiler aufgenommen und erhält alle Daten für Exkursionen und Vorträge. Mit ihrem Projekt haben die zwei Studentinnen Synergien geschaffen. Damit die Produktivität des Projektes gewährleistet wird, nutzen sie das Wissen und die Infrastruktur von verschiedenen, bereits vorhandenen Institutionen, Vereinen und Unternehmungen und arbeiten mit ihnen zusammen. Um nur einige zu nennen: Urban Agriculture Basel, Desert Tree, die Unigärten, Wildbee.ch und das Unispital Basel. ■

Turbomotoren mit bis zu 240 PS. Setzen Emotionen frei.

ALFA ROMEO EMOTIONEN WAREN NOCH NIE SO PREISWERT. JETZT AB CHF 19 990.-*

ALFA ROMEO GIULIETTA. *La meccanica delle emozioni*

ALFA ROMEO CH
*Berechnungsbeispiel: Alfa Romeo Giulietta Progression 1.4 Turbo 120 PS, neuer Listenpreis ab CHF 22800.-, abzüglich Cash-Bonus CHF 2810.-, Barkaufpreis CHF 19990.- Unverbindliche Preisempfehlung, bis auf Widerruf der Operatoren. Angebot gültig nur auf ausgewählte Lagerfahrzeuge. Treibstoffverbrauch kombiniert 6,2 l/100 km, CO₂-Ausstoss 144 g/km, Energieeffizienzklasse F. Der Mittelwert (CO₂) aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz beträgt 139 g/km. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen.

Neuer Showroom ab 1. Mai 2016

Margarethen-Garage AG
Margarethenstrasse 79, 4053 Basel
Tel. 061 227 55 55
www.margarethen-garage.ch

STOREN FUST AG
Ausstellung Beratung Service

Seewenweg 3 4153 Reinach 061 716 98 98

soleunoohhhh

soleuno.ch
Ich bin entspannt.

sole uno